

Semper idem Underberg AG Rheinberg

Testatsexemplar

Lagebericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Lagebericht und Jahresabschluss

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen tätig. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Hubertustropfen und Grasovka) erzielt.

Die 100%ige Tochter Diversa Spezialitäten GmbH bedient die Vertriebsstufen Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C) mit Markenprodukten des Gesellschafters. Darüber hinaus sie betreut die Bereiche Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie. Die Diversa Spezialitäten GmbH bezieht ihre Waren überwiegend von der Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem). Dabei ergeben sich die Einkaufspreise aus den Plan-Netto-Erlösen abzüglich einer Vertriebsmarge. Die Diversa Spezialitäten GmbH ist zudem für die eigene Vorratshaltung verantwortlich. Die Semper idem Underberg AG betreibt parallel das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH sowie den internationalen Vertrieb.

Die zur Produktion und Abfüllung benötigten Rohstoffe sowie Waren werden von der Underberg GmbH & Co. KG (nachfolgend kurz: Underberg KG) und dritten Lieferanten bezogen. Im Wesentlichen erfolgt die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen am Standort Rüdesheim, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosen-gesellschaft mbH in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2022.

a) Einzelhandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2022; Lebensmittelpraxis/Trade Dimensions Top 30 LEH 2022; bevh E-Commerce 2022; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2022)

Einzelhandel

Im gesamten Jahr 2022 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 0,6 % weniger und nominal 7,8 % mehr um als im Jahr 2021.

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte in 2022 real 4,6 % weniger und nominal 5,6 % mehr um als im Vorjahr. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln stiegen die Umsätze in 2022 real um 2,0 % und nominal um 8,8 %. Darunter verzeichnete das größte Umsatzminus der Internet- und Versandhandel mit real -8,5 % und nominal -3,6 %.

Das jährliche Top-30-Ranking von NielsenIQ Tradedimensions und Lebensmittel Praxis zur Entwicklung der Lebensmittelhandelsunternehmen in Deutschland zeigt vor allem eines: Die Konzentration geht weiter. Die vier großen Handelsgruppen Edeka, Rewe, Aldi und die Schwarz-Gruppe halten jetzt zusammen einen Marktanteil am Umsatz des LEH von 76,0 %. Dieser Anteil stieg in den letzten vier Jahren um immerhin noch einmal 6 %. Die Top 30 haben in 2022 eine auffallend hohe Steigerungsrate beim Umsatz von 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr mit 2,5 %.

Stärkstes Handelsunternehmen im deutschen LEH bleibt die Edeka-Gruppe (Umsatz: Mrd. EUR 72,8, +5,8 % vs. VJ), auf Platz 2 folgt die Rewe-Gruppe (Umsatz: Mrd. EUR 61, +8,1 % vs. VJ), Platz 3 belegt die Schwarz-Gruppe (Umsatz: Mrd. EUR 52,7, +8,9 % vs. VJ) und die Aldi-Gruppe folgt auf Platz 4 (Umsatz: Mrd. EUR 32,1, +8,8 % vs. VJ).

Der Discount hat von der Entwicklung (Inflation, Kaufkraftverlust, Krisen, Kaufzurückhaltung) profitiert (Steigerungsrate 8,3 %, im Vergleich zum Vorjahr 2,1 %).

Onlinehandel

Der deutsche E-Commerce konnte 2022 nicht an die hohen Vorjahresumsätze anknüpfen. Nominal fiel der Brutto-Umsatz mit Waren im E-Commerce in 2022 um 8,8 % auf Mrd. EUR 90,4 nach Mrd. EUR 99,1 im Vorjahr. Gleichzeitig konnten die Umsätze mit digitalen Dienstleistungen wie Urlaubsbuchungen oder Konzertticketverkäufen nach den Lockdowns der ersten Pandemiejahre deutlich um 39,9 % auf Mrd. EUR 11,25 aufholen (Vorjahr: Mrd. EUR 8,0). Insgesamt ergibt sich ein Branchenumsatz von Mrd. EUR 101,7 (2021: Mrd. EUR 107,1). Zuzüglich Umsätzen, die per Telefon, Fax oder anderen Bestellmedien erzielt wurden, lag der Gesamt-Umsatz 2022 bei Mrd. EUR 102,7.

Verglichen mit den Umsätzen vor Corona (2019) lag der Onlinehandel mit Waren in 2022 noch immer 24,5 % im Plus. Dienstleistungen sind mit einem Rückstand von 42,2 % im Vergleich zu 2019 hingegen noch weit davon entfernt, das Niveau der Vor-Corona-Jahre zu erreichen.

Der Anteil des E-Commerce mit Waren am gesamten Einzelhandel im engeren Sinn (inkl. Lebensmittel, aber ohne Apotheken-Umsätze) ging 2022 auf 11,8 % zurück (2021: 14,3 %). Betrachtet man nur den Anteil am Nonfood-Handel, liegt der Marktanteil des E-Commerce mit 15,4 % ebenfalls unter den im vergangenen Jahr erzielten rund 20 %.

Bei differenzierter Betrachtung zeigt sich, dass die Umsatzentwicklung je nach Warengruppen und Versendertypen auseinanderläuft. Ein absolutes Wachstum von z.T. mehr als Mio. EUR 100 konnten Warengruppen erzielen, die einen akuten, nicht einfach aufschiebbaren Bedarf decken, wie z.B. Haushaltsgroßgeräte oder Spielwaren. Hingegen sparten die Verbraucher an typischen Impulskäufen. Die Spanne reicht so auf Ganzjahressicht von einem Umsatzplus von 6,4 % für Tierbedarf, gefolgt von +3,5 % für Medikamente und +1,3 % für Lebensmittel bis zu einem Minus von 16,6 % für Schuhe sowie jeweils -12,8 % für Bekleidung und Bücher, inklusive E-Books und Hörbüchern.

Der Onlinehandel startete 2022 zunächst robust mit zweistelligen Wachstumsraten und fiel bei Kriegsausbruch in der Ukraine schlagartig ins Negative. Besonders bei Mode, Hobby und Freizeit sowie Unterhaltungselektronik brechen aktuell Spontaneinkäufe weg. Umsätze mit alltäglichen Bestellungen von Lebensmitteln, Beautyprodukten oder Medikamenten, die in der Pandemie verstärkt in den E-Commerce gewandert sind, sind hingegen stabil geblieben.

Gastronomie

Das Gastgewerbe in Deutschland gewann im Jahr 2022 preisbereinigt (real) 45,4 % gegenüber dem Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg der Umsatz nicht preisbereinigt (nominal) um 55,7 %. Die Beherbergungsunternehmen gewinnen 2022 preisbereinigt 63,8 % und nominal 76,7 % an Umsätzen. Der Umsatz in der Gastronomie wuchs in 2022 preisbereinigt um 38,7 % und nominal um 48,3 % gegenüber 2021. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt um 32,4 % und nominal um 41,8 % über dem Wert des Vorjahres.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI Aktuell Pressemitteilung Nr. 5/2023, 19.06.2023)

Die sogenannte „Zeitenwende 2022“ brachte auch im deutschen Spirituosenmarkt Unsicherheit mit sich. Zwar gehörten Spirituosen im Jahr 2022 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im LEH (Distribution rund 76 %) – jedoch bei leicht rückläufiger Nachfrage. Die Stabilität des Spirituosenkonsums 2022 bei rund 724 Millionen Flaschen à 0,7 Liter ist insbesondere auf die leicht steigende Nachfrage in weiteren Distributionskanälen wie Gastronomie, Fachhandel etc. zurückzuführen (rund 24 %). Auch wenn der Spirituosenmarkt relativ stabil ist, gehen die Nachwehen der Pandemie, die Energiekrise und die Inflation auf Herstellerseite einher mit einer deutlich eingeschränkten Planungssicherheit. Die Möglichkeit nachhaltiger Entscheidungen in Bezug auf Investitionen, Innovation und Arbeitsplatzhaltung sind deutlich erschwert. Die Unsicherheit am Markt und die Schwierigkeit langfristiger Analysen zeigt sich auch anhand der Daten zu Käuferreichweite und Verbraucherstimmung. So kauften im Jahr 2022 rund 67 % aller Haushalte in Deutschland mindestens einmal Spirituosen ein (Käuferreichweite). Reichweitenverluste zum Vorjahr gehen – nach Angaben der GfK SE – über alle Haushalte hinweg – mit einem Schwerpunkt bei jüngeren Haushalten.

Nach Analysen der Marktforschung Circana (vorher: Information Resources GmbH) sank der Absatz an Spirituosen im LEH (inklusive Aldi/Lidl/Norma) im Jahr 2022 um 2,2 % auf rund 551 Millionen Flaschen à 0,7 Liter.

Der Konsum pro Kopf von Spirituosen lag 2022 wie 2021 bei rund 5,2 Liter Fertigware.

Die zusätzlichen Herausforderungen seit dem Ukraine-Krieg 2022 in Europa und weltweit haben auch in Deutschland zu signifikanten Beeinträchtigungen der Lieferketten und der Rohstofflieferungen geführt. Überdies kämpft Deutschland mit steigenden Energiepreisen und Inflation. Auch im Jahr 2023 ist Deutschland von einer Normalisierung der wirtschaftlichen Lage noch weit entfernt. Insbesondere die enormen Preissteigerungen für Rohstoffe, Glas, Transport und die Energieversorgung beschäftigen die Spirituosenbranche weiterhin nachhaltig. Für die Mitglieder des BSI ist die Konsumentenstimmung von besonderer Bedeutung. Aufgrund der derzeitigen Situation äußert sich diese zum Teil auch durch Konsumverzicht.

c) Spirituosen im Lebensmittelhandel

(Quelle: Nielsen Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2022)

Laut Nielsen sank der Spirituosenumsatz in 2022 um 2,0 % gegenüber dem Vorjahr. Das aktuelle Umsatz-Volumen liegt bei Mio. EUR 4.896. Das aktuelle Absatzvolumen liegt bei 554 Mio. Flaschen und liegt damit um 18,9 Mio. Flaschen unter dem Vorjahr.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen Mio. EUR 4.450 Umsatz, das sind rund 90,9 % des von Nielsen abgebildeten Umsatzes an Spirituosen.

Auch im Jahr 2022 zeigten sich im Lebensmittel-Einzelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den **Segmenten für Spirituosen**. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash & Carry.

Die Top 3 Spirituosen-Segmente im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **Süße Liköre** sind weiterhin auf Platz 1 und sind bzgl. des Markt-Absatzanteils von 17,4 % auf 17,1 % leicht gesunken.
2. **Wodka** behauptet seine starke Position als zweitgrößtes Spirituosensegment mit 14,3 % Absatzanteil und hat gegenüber dem Vorjahr (2021: 14,4 %) einen leichten Verlust von -0,1 %-Punkten zu verzeichnen.
3. **Kräuterliköre** belegen auch in 2022 Platz 3 mit einem Markt-Absatzanteil von 11,6 % (-0,4 %-Punkte).

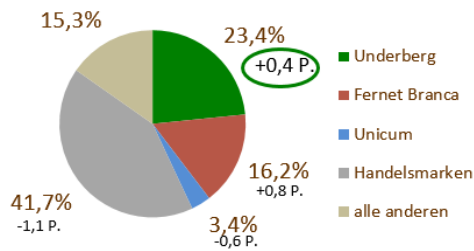
2. Geschäftsverlauf

Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

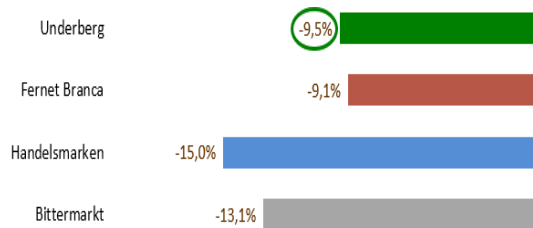
(Quelle: Nielsen Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2022, Markenbekanntheit gemäß F+I Marktforschung April 2022)

Die von uns vertriebenen Marken sind im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben erneut eine Reihe von Produkten unter den Top-Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2022.

Underberg
Marktanteil Umsatz
Bittermarkt

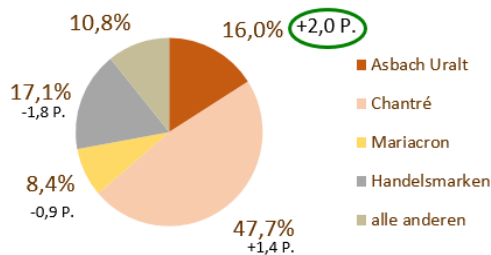


Absatzentwicklung
Bittermarkt

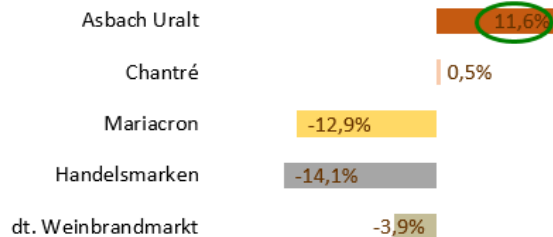


- Marktanteil Umsatz: 23,4 %
- Marktführer in der Kategorie Kräuterbitter
- Underberg verliert Absatz, wenngleich weniger stark als der Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 83,7 %

Asbach
Marktanteil Umsatz
Deutscher Weinbrandmarkt

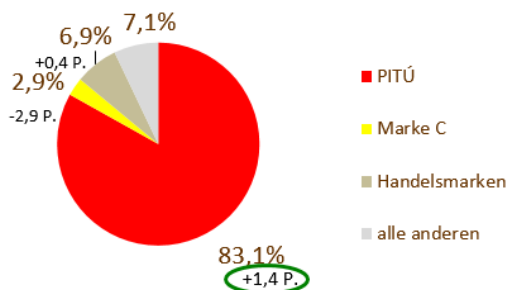


Absatzentwicklung
Deutscher Weinbrandmarkt

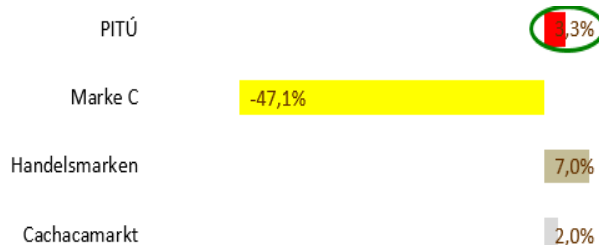


- Marktanteil Umsatz: 16,0 %
- Asbach Uralt wächst stark im Gegensatz zu anderen sinkenden Marken im rückläufigen Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 86,8 %

PITÚ
Marktanteil Umsatz
Cachaca-Markt



Absatzentwicklung
Cachaca-Markt



- Marktanteil Umsatz: 83,1 %

- PITÚ ist unangefochtener Marktführer in der Kategorie Cachaca
- PITÚ wächst im Absatz stärker als der Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 42,4 %

Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Auf Basis der New Balance Strategie und einer ausgebauten Organisationsstruktur konnte der Umsatz im internationalen Bereich von Mio. EUR 14,4 auf Mio. EUR 16,8 gesteigert werden.

Durch den Ausbau des On-Trade- und Retailgeschäfts und den Einsatz von Brand Ambassadors, konnten die Lieferungen in die USA um mehr als 70 % gesteigert werden. Das Skandinavien-Geschäft entwickelt sich stetig positiv.

Global Travel Retail zeigt sich gut erholt nach der Corona-Pandemie. Zusätzliche Partner konnten in Europa und Asien akquiriert werden.

Der europäische Markt entwickelt sich ebenfalls sehr positiv. Neue Märkte sind in Afrika dazugekommen.

Xuxu erfreut sich weltweit wachsender Beliebtheit, wodurch das fehlende Russlandgeschäft fast kompensiert werden konnte.

Markenausbau, Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Semper idem Underberg AG produziert und vertreibt Premium-Spirituosen. Das Markenportfolio umfasst nationale und internationale Premiummarken mit höchstem Qualitätsanspruch. Starke und vertrauenswürdige Marken zeichnen das Unternehmen aus. Der Fokus liegt auf den Kernmarken Underberg, Asbach, Pitú und St. Hubertus-Tropfen sowie auf starken Vertriebsmarken. Insgesamt deckt das Unternehmen mit seinem Portfolio aus Eigen- und Vertriebsmarken die Kernkategorien des Spirituosenmarktes ab.

Das Jahr 2022/2023 war gekennzeichnet durch weitere entscheidende Schritte zur Modernisierung der Markenklassiker. Dabei wurden die Neupositionierungen der Traditionsmarken geschärft und durch innovative Markenimpulse wie überraschende Inszenierungen, lifestyleige Kooperationen und Produktinnovationen in Szene gesetzt. Trotz begrenzter Ressourcen im Beschaffungsmarkt ist es gelungen, auf den Markenklassikern 2-stellig zu wachsen und gezielt Produktinnovationen am Markt zu platzieren.

Für die Marke Underberg wurde im Jahr 2022/2023 die Modernisierungsstrategie fortgesetzt. Die im Jubiläumsjahr 2021 lancierte Pop-Art Kräuterwelt wurde unter dem Claim „*Explore the magic world of herbs*“ weiterentwickelt und um aktuellen Content ergänzt. Auch wurde das Underberg Stammhaus verstärkt genutzt zur Präsentation als moderne Marke mit Heritage. Der komplette Markenauftritt inklusive der modernisierten ikonischen Flasche wurde international ausgerollt. Neue Markenbotschafter für den internationalen Bereich wurden für die Marke verpflichtet. Kernmaßnahmen in Deutschland waren eine digitale Bewegtbild-Kampagne sowie neue Influencer-Kooperationen aus dem Bereich Outdoor, Food und Musik. Unter dem Motto „U‘ zapft is“ wurden zudem reichweitenstarke Aktivierungen zum Münchner Oktoberfest in Kooperation mit dem bekannten P1 Club & Bar durchgeführt. Die Kooperation mit der schwedischen Metal-Band Amon Amarth wurde im Zuge der Europa- und US-Tour im Sommer 2022 mit einer Special Edition sowie LEH- und Gastroaktivierungen international ausgebaut. Im Rahmen der Kooperation mit der US-amerikanischen Snowboard-Firma Burton wurde zudem in 50 Ländern mit der Snowboard Community gefeiert und ein limitiertes Underberg x Burton Mine 77 Board lanciert.

Im Jahr 2022/2023 setzte die Marke Asbach erfolgreich auf ihre Positionierung als Premium Mix Spirituose mit Kultstatus und unterstrich dies durch zahlreiche Aktivierungen. Das neue Kabel-Eins-Format „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ im TV erwies sich als „perfect Match“, zudem wurde das eigene Branded-Entertainment-Format „Asbach Comedy Stammtisch“ mit Markus Krebs gestartet. Die erstmalige Aktivierung von Asbach auf dem Parookaville-Festival in Weeze sorgte mit der kultig-kreativen Inszenierung des „Asbach-Uraltersheims“ für hohe Aufmerksamkeit. Flankiert wurden die Formate mit einer limitierten Design Edition in Kooperation mit drei renommierten Street Artists, deren Werk auch das Brand Home in Rüdesheim schmückt. Zudem wurde die Line Extension Asbach Coffee-Cream, kultig inszeniert als ein cremiges „Likörchen“, im Herbst 2022 lanciert.

Das Jahr 2022/2023 war für Pitú das Jahr der Maracuja: unter dem Motto „Flavour your Caipi“ wurde die trendige Superfruit Maracuja (Passionfruit) in den Varianten Flavoured Passionfruit Cachaca als Easy Mix und als fertig gemixte Passionfruit Caipi in der Dose lanciert. Damit folgte die Marke erfolgreich der Strategie, moderne Taste Experience auf unterschiedlichen Verwendungsanlässen für die Caipirinha anzubieten. Zudem präsentierte sich die Marke auf dem neuem San Hejmo Festival der Parookaville-Macher in Weeze und im Rahmen einer Media-Kooperation mit der Erlebnismarke Mydays auf reichweitenstarken TV-Kanälen.

Die Marke St. Hubertus aus dem Bereich St. Nikolaus war durch die Entwicklung am Beschaffungsmarkt sowie durch steigende Cost of Goods im Laufe des Jahres am stärksten betroffen. Insofern stand in 2022/2023 die Fokussierung im Bereich Sortiment und Aktivierung sowie die Aussteuerung nach Marge und Preis im Vordergrund.

Im Jahr der Einführung erwartet die Gesellschaft jeweils nur geringe Umsatzbeiträge bei Neueinführungen.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Semper idem Underberg AG verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung der Gesellschaft.

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (exkl. Brantweinsteuer), bereinigtes EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen sowie Erträge aus Gewinnabführung) und bereinigte EBITDA-Marge (bereinigtes EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse exkl. Brantweinsteuer) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		Ist 2022/2023	Prognose 2022/2023
Umsatzerlöse (exkl. Brantweinsteuer)	Mio. EUR	80,9	82,7
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	8,4	7,1
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	10,3	8,6
Absatz	Mio. l	14,9	15,2

Die finanziellen Leistungsindikatoren Absatz und Umsatz liegen leicht bis moderat unter der ursprünglichen Prognose. Ursache ist die hohe Inflation und teilweise Kaufzurückhaltung als Folgen des Ukraine-Kriegs, was in dieser Form nicht in der Prognose berücksichtigt war. Insbesondere die gestiegenen Energiekosten haben die Rohstoffe wie u.a. Glas, Alkohol oder Zucker sowie Produktions- und Logistikkosten erheblich verteuert. Diese Kostensteigerungen konnten durch bestehende Preisvereinbarungen nur mit Verzögerung an den Handel weitergegeben werden, was sich im Ergebnis widerspiegelt.

Das bereinigte EBITDA liegt dennoch aufgrund eines gestiegenen Beteiligungsergebnisses sowie gesteigener Erträge aus der Gewinnabführung mit der Diversa über unseren Erwartungen.

Das EBITDA ist ein bereinigtes EBITDA. Im Vorjahr wurden Mio. EUR 0,7, die vor allem Umzugskosten im Zusammenhang mit der Verlagerung der Produktion betreffen sowie die außerordentliche Zuführung des verbliebenen Unterschiedsbetrages aus den Pensionen, bereinigt. Im Geschäftsjahr wurde das EBITDA um Mio. EUR 0,8 bereinigt, die vor allem die inflationsbedingt erhöhte Sonderzuführung zu den Pensionsrückstellungen betrifft.

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		2022/2023	Prognose 2022/2023
Mitarbeiter im Durchschnitt	Anzahl	155	165

Die Mitarbeiterzahl liegt geringfügig unter unserer im Vorjahr formulierten Erwartung in Höhe von 165 Mitarbeitern. Offene Vakanzen konnten zum Teil nur mit Verzögerung neu besetzt werden.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich von Mio. EUR 96,8 um Mio. EUR 15,9 auf Mio. EUR 80,9 deutlich verringert. Zum 1. April 2022 wurden die meisten Prinzipalverträge auf die Diversa übertragen. Hieraus resultiert auch der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse, während ein um Mio. EUR 2,4 verbessertes Exportgeschäft den Umsatz erhöht hat. Die Umsätze entfallen mit rund 98 % (Vorjahr: rund 84 %) auf die Eigenmarken und mit rund 2 % (Vorjahr: rund 16 %) auf die Distributionsmarken.

In den Umsatzerlösen der Gesellschaft ist die Branntweinsteuer für das St.-Nikolaus-Geschäft (Handelsmarken) erlösschmälernd enthalten. Die Umsätze im St.-Nikolaus-Geschäft sind von Mio. EUR 45,1 um 8,2 % auf Mio. EUR 41,4 gesunken. Der Rückgang der Branntweinsteuer um Mio. EUR 3,0 auf Mio. EUR 18,7 korreliert daher mit dem Rückgang der Umsätze im Handelsmarkengeschäft.

Die Umsatzerlöse (exkl. Branntweinsteuer) und Roherträge (Umsatzerlöse exkl. Branntweinsteuer und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz) haben folgende Entwicklung genommen:

		2022/2023	2021/2022
Umsatzerlöse (exkl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	80,9	96,8
Rohertrag	Mio. EUR	28,3	29,1

Der Absatz der Eigenprodukte sowie Distributionsmarken hat in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		<u>2022/2023</u>	<u>2021/2022</u>	<u>2020/2021</u>	<u>2019/2020</u>	<u>2018/2019</u>
Eigenprodukte	Tsd. Liter	14.661	15.039	12.858	13.252	12.921
Distributionsmarken	Tsd. Liter	280	2.721	2.335	2.121	3.789

Der wertmäßige Anteil der Eigenprodukte ist von 84,35 % auf 97,8 % gestiegen.

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei gestiegenem Wareneinsatz sowie gestiegenen Branntweinsteueraufwendungen 32,8 % nach 30,6 % im Vorjahr. Bedingt durch Fokussierung im Produktmix sowie in den Vertriebskanälen konnte die Rohertragsmarge leicht gesteigert werden.

Das unbereinigte EBITDA beläuft sich auf Mio. EUR 7,5 nach Mio. EUR 6,3 im Vorjahr. Die unbereinigte EBITDA-Marge hat sich von 6,5 % auf 9,3 % leicht verbessert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist mit Mio. EUR 4,1 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 1,9 gestiegen.

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 2,5 gestiegen, während sich die Abschreibungen um Mio. EUR 0,2 erhöht haben. Die Erhöhung der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Mitarbeiteranzahl sowie der inflationsbedingt erhöhten Sonderzuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 0,8.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 1,1 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Vertriebskosten sowie Fracht- und Lagerkosten, Instandhaltungs- und Wartungskosten sowie Kosten für die Entwicklung von Marken.

Das Finanzergebnis hat sich bei leicht gestiegenen Zinsaufwendungen und einem verbesserten Beteiligungsergebnis inkl. Erträgen aus Gewinnabführung sowie gestiegenen Zinserträgen um Mio. EUR 7,6 deutlich verbessert. Das Beteiligungs- und Abführungsergebnis enthält Mio. EUR 6,8 aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Diversa. Die vereinnahmten Ergebnisse aus den Beteiligungen in Höhe von Mio. EUR 3,7, insbesondere aus der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, liegen um Mio. EUR 1,7 über dem Vorjahr.

Der gestiegene Zinsertrag ergibt sich im Wesentlichen aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG hat sich im Jahresabschluss somit gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.186 um TEUR 1.915 auf TEUR 4.101 deutlich verbessert.

Die Ergebnisentwicklung übersteigt damit unsere Erwartungen, ein zum vorhergehenden Geschäftsjahr stabiles Ergebnisniveau zu erreichen. Ursächlich hierfür sind die gestiegenen Beteiligungsergebnisse sowie die Ergebnisse aus der Gewinnabführung mit der Diversa, die insgesamt die gestiegenen Kosten, insbesondere bei den Rohstoffkosten, überkompensieren konnten. Auch die Umsätze im internationalen Geschäft konnten aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung weiter gesteigert werden.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

				<u>2022/2023</u>	<u>2021/2022</u>
Materialintensität	=	$\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	67,2	69,4
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	14,2	10,3

b) Finanzlage

Zum 31. März 2023 standen der Gesellschaft neben den liquiden Mitteln insgesamt Finanzierungslinien bei Kreditinstituten in Höhe von Mio. EUR 3,25 zur Verfügung, die zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Der geringste Liquiditätsstand ist im Februar.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR -13,7 gegenüber Mio. EUR -2,9 im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer produktionsbedingten Zunahme der Vorräte sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 12,1 gegenüber Mio. EUR 3,8 im Vorjahr und resultiert vor allem aus erhaltenen Beteiligungserträgen und erhaltenen Gewinnabführungen, bei Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgten vor allem Auszahlungen für Zinsen sowie die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft. Insgesamt beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR -4,2. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr von Mio. EUR 11,9 auf Mio. EUR 6,1 reduziert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 186,6 und liegt damit 2,9 % über dem Vorjahr. Der Anstieg der Bilanzsumme um Mio. EUR 5,3 führt bei einem unveränderten Eigenkapital zu einer Eigenkapitalquote von 36,4 %, die damit um 1,1 %-Punkte leicht unter dem Vorjahr liegt.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 59 % aus Anlagevermögen und zu 41 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die Finanzanlagen und dort durch die Anteile an verbundenen Unternehmen geprägt. Das Umlaufvermögen wird durch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt.

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 1,5 % der Bilanzsumme dar. 60,5 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Die Verbindlichkeiten werden vor allem durch die Anleihen geprägt. Wie im Vorjahr bestehen keine Bankverbindlichkeiten.

Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert vor allem aus um Mio. EUR 11,2 gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere gegen die Underberg KG und die Asbach GmbH, während das Anlagevermögen nach planmäßigen Abschreibungen nur um Mio. EUR 0,2 gewachsen ist. Gegenläufig haben sich die liquiden Mittel zum Stichtag um Mio. EUR 5,8 reduziert.

In den Passiva spiegelt sich die höhere Bilanzsumme im Anstieg der Anleihen um Mio. EUR 4,1 sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um Mio. EUR 3,6 wider.

Gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 0,7 reduziert. Entsprechend der gesunkenen Geschäftstätigkeit hat sich auch die Verbindlichkeit aus Branntweinsteuer um Mio. EUR 1,2 reduziert. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um Mio. EUR 0,6 ebenfalls reduziert

d) Investitionen

Im Rahmen der Standortverlagerung von Berlin nach Rüdesheim wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen in Sachanlagen investiert. Die Investitionen betragen Mio. EUR 0,5, davon entfallen Mio. EUR 0,2 auf Technische Anlagen und Maschinen sowie Mio. EUR 0,1 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen im Berichtsjahr 39 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2022/2023 betrug 155 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 123 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken sind wir zusammen mit der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, ein starker Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Unternehmensvision 2031. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Tochtergesellschaften/Beteiligungen

Die Vertriebstätigkeit wird in hohem Maße durch die 100%ige Tochter Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt. Daneben ist die 100%ige Tochter Asbach GmbH weiterhin ein wichtiger Lieferant für die Gesellschaft.

Über die 100%-Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG sowie an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG kontrolliert die Gesellschaft die Gurktaler AG, Wien/Österreich, und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften. Zudem werden 99,814 % der Gesellschaftsanteile an der Underberg do Brasil Industria De Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, sowie 25,0 % der Gesellschaftsanteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark, gehalten.

g) Sonstiges

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Mit der Diversa Spezialitäten GmbH wurde mit Wirkung zum 1. April 2020 ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

III. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft.

Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Ebenso werden die Entwicklung der eigenen Marken im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, die die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen sollen. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Gesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen wird ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 7 zertifiziert.

Risiken und Chancen

Die Semper idem ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für uns resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens als Risiken und Chancen auswirken. Die Gesellschaft ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihr aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Dabei entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Daneben ist die Gesellschaft den branchenüblichen Produkthafungsrisiken ausgesetzt. Chancen können sich aus der Erschließung neuer Marktsegmente ergeben.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit der Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben.

Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte. Steigende Rohstoffkosten können sich ebenso negativ auf das Ergebnis auswirken, wenn diese nicht an den Handel und Endkunden weitergegeben werden können.

Die Semper idem Underberg AG ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt, die zum Bilanzstichtag auf einen Nominalbetrag (ohne abgegrenzte Zinsen) von insgesamt Mio. EUR 88,8 valutieren. Soweit es nicht gelingt, das Vertrauen der Kapitalmärkte durch eine hohe Transparenz in der Finanzberichterstattung, die verlässliche Bedienung der eingegangenen Verpflichtungen und Erreichung der formulierten operativen und finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen in unseren Unternehmen zu erhalten oder zu erhöhen, besteht das grundsätzliche Risiko, dass der externe Finanzbedarf nicht im notwendigen Umfang gedeckt werden kann.

Das erfolgreiche öffentliche Angebot der im Oktober 2022 neu ausgegebenen Anleihe ist Ausdruck des Vertrauens der Kapitalgeber in die Semper idem Underberg AG. Entsprechend ist der Vorstand zuversichtlich, den auch in Folgejahren anstehenden Refinanzierungsbedarf decken zu können.

Zur Sicherung der Anschlussfinanzierung im vorstehend genannten Sinne sowie zur nachhaltigen Finanzierung der Wachstumsstrategie der Semper idem arbeitet der Vorstand gemeinsam mit verschiedenen Bankpartnern unverändert auch an alternativen Finanzierungsmodellen zur Revolvierung der auslaufenden Anleihen. Diese Überlegungen schließen sowohl eigen- wie fremdkapitalbasierte Modelle ein. Insgesamt ergeben sich in diesem Zusammenhang erhebliche Chancen für die Semper idem, da wir davon ausgehen, eine solide Basis für eine langfristige Absicherung unserer Finanzierungsstruktur zu schaffen.

Die Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie sind im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeklungen und bestehen nur für den Fall eines erneuten Ausbruchs durch z.B. eine neue, dominierende Variante weiter.

Aufgrund des seit Ende Februar 2022 bestehenden Ukraine-Kriegs hat die Gesellschaft ihr Russland-Geschäft mit geringen Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag eingestellt. Deutlich schwerwiegender sind die als Kriegsfolge eingetretenen Preissteigerungen auf dem Energie- und Rohstoffmarkt sowie die Auswirkungen auf die Logistik. Das Unternehmen hat alle Anstrengungen unternommen, die Produktions- und Lieferfähigkeit aufrechtzuerhalten und die Kostensteigerungen in Grenzen zu halten. Die Unsicherheiten bestehen jedoch weiter, auch vor dem Hintergrund anderer geopolitischer Risiken (bspw. China / Taiwan).

Insgesamt ist der Ausblick für das kommende Geschäftsjahr aufgrund erster Erfolge der Markenmodernisierungen und Werbekampagnen trotz weiterer Kostensteigerungen verhalten optimistisch.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine weiteren Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IV. Prognosebericht

1. Allgemein

Ziel des kommenden Geschäftsjahres 2023/2024 ist es, die erfolgreiche Modernisierung der Semper-Idem-Marken fortzusetzen und auszubauen; dabei wird auf Kontinuität sowie mutige, erlebbare Inszenierungen gesetzt. Folgende Maßnahmenpakete sind vorgesehen: a) Wiederholung bewährter, reichenweitenstarker ATL- und Aktivierungsformate b) der Push von Digitalisierung, Communities und Social Media insb. mittels der Partnerschaft mit der Digitalplattform OMR c) Fokussierte Neuproduktlaunches auf den Kernmarken sowie d) der Ausbau der im Jahr 2022/2023 gestarteten internationalen Initiativen.

Die Marke Underberg baut ihre Markenmodernisierung aus. Ziel ist es, die Marke innerhalb der Stammverwender weiter zu penetrieren, Extensivverwender zu aktivieren und sich vor allem im Relevant Set der Millennial-Zielgruppe zu verankern. Kern der Modernisierung im Jahr 2023 ist die Family-Partnerschaft von Underberg mit der führenden europäischen Plattform für die globale Digitalwirtschaft OMR. Beim OMR-Festival 2023 wird Underberg als exklusiver Partner für Shots und Digestifs sich und seine Welt erlebnisreich präsentieren. Darüber hinaus ist die ganzjährige Kooperation mit OMR Teil einer langfristigen Strategie, das Unternehmen jünger, trendiger und digitaler zu machen. Für mehr Zugänglichkeit über Geschmacksvarianten und reduzierte Grädigkeit wird eine Forcierung der Mixability-Strategie sowie eine exklusive Limited Edition sorgen. Die erfolgreichen Kooperationen mit der schwedischen Metal-Band Amon Amarth und der Lifestyle-Snowboard Marke Burton werden fortgesetzt. Zudem werden verstärkt wieder Oktober- und Bierfestivals nach dem Motto „U'zapft is“ gespielt. Eine wesentliche Rolle spielt auch der weitere Roll-out der neuen Underberg Welt in den internationalen Märkten verbunden mit aufmerksamkeitsstarken Aktivierungen im On- und Off-trade.

Die Marke Asbach setzt nach starkem Turnaround in den letzten zwei Jahren auf weitere Rotationssteigerungen und auf ihre Positionierung als Premium Mix Spirituose mit Kultstatus. Eine Kernmaßnahme ist die Wiederholung und der Ausbau des erfolgreichen Kabel-eins-TV-Formats „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ – als erneuter Titelsponsor präsentiert von prominenten Gesichtern wie Reality-Star Jürgen Milski und die Comedian Mirja Boes. Zudem wird das eigene Branded-Entertainment-Format „Asbach Comedy Stammtisch“ fortgesetzt sowie die umfangreiche Aktivierung auf dem Parookaville-Festival in Weeze. Reichweitestärke Influencerkampagnen sorgen zudem für den Ausbau der Line Extension Asbach Coffee & Cream. Auf den internationalen Märkten setzt Asbach weiterhin auf seine Premium-Produkte, besonders hochwertige, lange im Fass gelagerte Brandy-Sorten. Im Lizenzbereich feiert die Asbach-Praline 100 Jahre und erzählt die Entstehungsgeschichte rund um die weiblichen Asbach-Verwenderinnen.

Pitú – Marktführer im Cachaca-Markt will sich im Jahr 2023/2024 verstärkt im Relevant Set des Verbrauchers in Europa verankern und dabei den Fokus auf seine Caipirinha-Produkte setzen. Dabei wird die Caipirinha-Kompetenz in Verwendungsanlässen und Produktangeboten weiterhin facettenreich gespielt. Die Produktlancierungen 2022/2023 Pitú Flavoured Passionfruit in der 0,7-l-Flasche, die Pitú Caipi Passionfruit in der Dose sowie neue internationalen Caipi-Ready-To-Drink-Varianten (5 % Grädigkeit und Alkoholfrei) werden weiter ausgerollt. Zudem wird an zukunftsweisen Produktinnovationen gearbeitet, die zum Ende des Geschäftsjahres erstmals in-store sein sollen. Daneben wird die Marke das Engagement auf den letztjährigen Aktivierungsmaßnahmen verstärken: u.a. wird Pitú auf dem zweitägigen San Hejmo Festival in Weeze sowie durch erneute Media-Kooperationen mit der Erlebnismarke Mydays auf reichweitenstarken TV-Kanälen mit brasilianischer Leichtherzigkeit und zielgruppengenau inszeniert.

Das Geschäft mit der Marke St. Hubertus soll im Jahr 2023/2024 stabilisiert und konsolidiert werden im Zuge von durch stark gestiegenen Cost-of-Goods-bedingten Preiserhöhungen. Im Kern steht die Pflege und Bindung der starken St. Hubertus Community mit neuem relevanten Content und die Sortimentsoptimierung zugunsten der fruchtigen Shotvarianten – ergänzt um die Großflasche.

2. Einflüsse durch Corona und Ukraine-Krieg

Die Einflüsse und Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie sind im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeklungen und bestehen nur für den Fall eines erneuten Ausbruchs durch z.B. eine neue, dominierende Variante weiter. Die Situation in Hotel und Gastronomie hat sich nach Marktbereinigungen und inflationsbedingter Konsumzurückhaltung auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert. Die Reiselust ist zurück und so werden wieder stärkere Duty-Free-Umsätze erwartet.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat seit Februar 2022 in Europa und weltweit zu starken Wirtschaftsreaktionen einhergehend mit einer signifikanten Beeinträchtigung der globalen Handelsströme, Lieferketten und steigenden Energie- und Rohstoffkosten geführt. Für das Jahr 2023 wird allenfalls mit einer leichten Normalisierung bei einem weiterhin sehr hohen Kostenniveau gerechnet.

3. Einschätzung zur Gesamtentwicklung der Gesellschaft

Die Entwicklung unseres Absatzvolumens ist geprägt durch unsere Eigenmarken (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka und Hubertustropfen), unsere Innovationsfähigkeit sowie die Distributionsmarken und abhängig von der Entwicklung des Marktumfeldes sowie der Handelskonzentration.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 rechnet die Gesellschaft deshalb auf Basis der zuvor beschriebenen allgemeinen Entwicklung und unserer Positionierung im Markt und unter Vorbehalt der weiteren Einflüsse durch den Ukraine-Krieg mit den nachfolgenden finanziellen Steuerungsgrößen:

		Plan	IST
		2022/2023	2022/2023
Umsatzerlöse			
(exkl. Brantweinsteuer)	Mio. EUR	93 - 103	80,9
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	4,8 - 5,8	8,4
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	4,7 - 6,2	10,3
Absatz	Mio. l	15,0 - 16,0	14,9
Mitarbeiter	Anzahl	156	155

Im neuen Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit einem starken Umsatzwachstum auf Mio. EUR 93 bis Mio. EUR 103 bei leicht steigendem Absatz. Für das EBITDA wird bei sinkender EBITDA-Marge eine Bandbreite von Mio. EUR 4,8 bis Mio. EUR 5,8 erwartet. Die genannten Ziele wollen wir mit 156 Mitarbeitern erreichen.

Rheinberg, den 29. Juni 2023

Der Vorstand

Thomas Mempel

Michael Söhlke

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Bilanz zum 31. März 2023

Aktiva	31.3.2023 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.3.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	15.851.000,00	15.851
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.594.782,67	5.898	II. Kapitalrücklage	41.026.029,62	41.026
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.982.988,30	6.146	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.545.368,38	3.878	IV. Bilanzgewinn	136.761,11	137
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.093.261,52	1.047		<u>68.013.790,73</u>	<u>68.014</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.311,74	120	B. Rückstellungen		
	<u>10.735.929,94</u>	<u>11.191</u>	1. Steuerrückstellungen	0,00	10
III. Finanzanlagen			2. Sonstige Rückstellungen	2.767.357,47	2.699
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.182.205,86	92.182		<u>2.767.357,47</u>	<u>2.709</u>
2. Beteiligungen	2.421.097,96	2.421	C. Verbindlichkeiten		
	<u>94.603.303,82</u>	<u>94.603</u>	1. Anleihen	90.749.668,12	86.625
	<u>110.934.016,43</u>	<u>111.692</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.807.736,74	4.545
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.763.811,98	4.124
I. Vorräte			4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.248,88	0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.376.951,85	7.243	5. Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	10.290.572,24	11.542
2. Unfertige Erzeugnisse	4.113.515,07	23	6. Sonstige Verbindlichkeiten	336.431,15	296
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.508.999,53	3.566		<u>112.985.469,11</u>	<u>107.132</u>
	<u>11.999.466,45</u>	<u>10.832</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.868.099,00	3.489
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.781.274,08	4.908			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.055.576,34	38.893			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	911.686,33	835			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.778.552,32	2.212			
	<u>57.527.089,07</u>	<u>46.848</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.058.047,13	11.899			
	<u>75.584.602,65</u>	<u>69.579</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	116.097,23	73			
	<u>186.634.716,31</u>	<u>181.344</u>		<u>186.634.716,31</u>	<u>181.344</u>

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023

	2022/2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	80.938.218,11	96.757
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.336.376,29	1.651
3. Sonstige betriebliche Erträge	423.907,94	865
	<u>86.698.502,34</u>	<u>95.971</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	48.636.558,68	54.022
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.304.628,68	11.975
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	10.801.106,53	8.405
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	2.258.085,50	1.348
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.234.041,47	1.002
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.646.269,51	17.592
8. Erträge aus Beteiligungen	3.736.171,88	2.013
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.794.314,49	1.743
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	320.428,80	7
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.689.217,60	1.056
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.219.036,23	4.119
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	134,32	35
14. Ergebnis nach Steuern	<u>4.138.774,19</u>	<u>2.292</u>
15. Sonstige Steuern	37.403,46	106
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	<u>-4.101.370,73</u>	<u>-2.186</u>
17. Jahresüberschuss	0,00	0
18. Gewinnvortrag	<u>136.761,11</u>	<u>137</u>
19. Bilanzgewinn	<u><u>136.761,11</u></u>	<u><u>137</u></u>

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2022/2023

Grundlagen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Die Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 810,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (einschließlich Markenrechte)	3 bis 25
Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Im Falle eines Entfalls der Gründe für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt eine Wertaufholung. Die Gesellschaft verzichtet auf ihr Wahlrecht, Abschreibungen im Finanzanlagevermögen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorzunehmen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,9 (Vorjahr: Mio. EUR 9,7), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem Underberg AG getragen werden. Die bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse bei der Gesellschaft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 1,79 % (Vorjahr: 1,81 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung von 2,2 % p.a. (Vorjahr: 2,0 %) und eine einmalige Anhebung der laufenden Renten um 8 % zugrunde gelegt. Der sich danach ergebende Unterschiedsbetrag zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre beträgt TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 474).

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 73 wurden vom Unternehmen ermittelt.

Aus den außerplanmäßigen Anpassungen der laufenden Renten um 8 % und des Rententrends auf 2,2 % p.a. ergibt sich eine einmalige Sonderbelastung im Personalaufwand von TEUR 829.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft werden die latenten Steuern beim Organträger bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden im Jahresabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2022/2023 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.234 (Vorjahr: TEUR 1.002) an.

Beteiligungsverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2022/2023 TEUR
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0	1.278,0	-738,1
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	66,7	4,3
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	34,5	0,2
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ⁸⁾	678,5	0,0
Gurktaler AG, Wien/Österreich	83,7 ²⁾	21.950	-1.777,0
Gurktaler Alpenkräuter GmbH, Gurk/Österreich	83,7 ²⁾	1.358,9	94,8
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0 ⁴⁾	70.882,8	3.702,4
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	430,2	17,8
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	32,1	1,6
J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg	100,0 ^{1) 4)}	102,3	18,3
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich	41,8 ^{2) 6)}	24.748,9	3.986,7
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	86,1	9,6
Euro Alkohol GmbH, Lüdinghausen	0,1 ⁷⁾	50.737,9	10.908,3
Rossbacher Vertriebs GmbH, Wien/Österreich	83,7 ²⁾	1.589,3	3.345,3
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ^{1) 2)}	-3,3	-2,4
Rüdesheimer Spirituosenverbund GmbH, Rüdesheim	100,0 ^{2) 5)}	100,0	0,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ^{3) 6)}	1.836,0	10,5
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	16,0	-1,0
Underberg Sales Corporation, New York/USA	100,0 ¹⁾	647,6	331,6
Zwack Unicum Plc., Budapest/Ungarn	20,9 ^{2) 6)}	24.400,5	9.085,6
Underberg do Brasil Industria De Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	99,814 ³⁾	1.777,4	536,7
Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark	25,0 ^{1) 3)}	6.258,6	1.974,8

¹⁾ Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss der Semper Idem Underberg AG einbezogen

²⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz

³⁾ Per 31. Dezember 2022

⁴⁾ Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg AG phasengleich vereinnahmt.

⁵⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Asbach GmbH.

⁶⁾ At-Equity-Konsolidierung im Konzernabschluss der Semper Idem Underberg AG

⁷⁾ Jahresabschluss zum 30. September 2022

⁸⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Berichtsgesellschaft.

Für eine Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreszahlen in Klammern)

	31.3.2023	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.781 (4.908)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	50.056 (38.893)	15.861 (11.498)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	912 (835)	912 (835)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	1.778 (2.213)	0 (0)
	<u>57.527</u>	<u>16.773</u>
(Vorjahr)	<u>(46.848)</u>	<u>(12.333)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 23.718 (Vorjahr: TEUR 22.281) auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr und mit TEUR 17.203 (Vorjahr: TEUR 11.498) auf Finanzierungsvorgänge. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Berichtsjahr TEUR 9.135 (Vorjahr: TEUR 8.956) Forderungen gegen die Gesellschafterin enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr aus Darlehen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 116 (Vorjahr: TEUR 73) sind vor allem Beiträge für Versicherungen und Verbände in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 15), Lizenzgebühren für Software in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 8), Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 48) sowie Marketingkosten in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (Ifd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 41.026 (Vorjahr: TEUR 41.026).

Ergebnisabführung

Das im Geschäftsjahr 2022/2023 erzielte Jahresergebnis von TEUR 4.101 (Vorjahr: TEUR 2.186) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 1.102 (Vorjahr: TEUR 1.231), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 674 (Vorjahr: TEUR 459) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 746 (Vorjahr: TEUR 803).

Anleihen

Im Juli 2018 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2LQQ43) mit einem Volumen von Mio. EUR 25,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 4. Juli 2024. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 4. Juli 2018.

Im November 2019 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2YPAJ3) mit einem Volumen von Mio. EUR 60,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihen 2015/2020 (ISIN DE000A13SHW9) sowie 2014/2021 (ISIN DE000A11QR16). Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 18. November 2025. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 18. November 2019.

Im Oktober 2022 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A30VMF2) mit einem Volumen von Mio. EUR 45,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihen 2018/2024 (ISIN DE000A2LQQ43) sowie 2019/2025 (ISIN DE000A2YPAJ3). Von der Anleihe 2018/2024 wurden Mio. EUR 6,1 und von Anleihe 2019/2025 Mio. EUR 26,2 umgetauscht. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,50 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Oktober 2028. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Oktober 2022.

Am 21. Oktober 2022 hat die Gesellschaft einen Teilbetrag in Höhe von Mio. EUR 8,9 der ausstehenden Anleihen 2018/2024 (ISIN DE000A2LQQ43) vorzeitig mit Wirkung zum 21. November 2022 gekündigt.

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von		
	der	bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr, unter fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
	Verbindlichkeiten 31.3.2023 TEUR		TEUR	TEUR
Anleihen (Vorjahr)	90.750 (86.625)	1.994 (1.625)	43.756 (85.000)	45.000 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.808 (4.545)	3.808 (4.545)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	7.764 (4.124)	7.764 (4.124)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	37 (0)	37 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer (Vorjahr)	10.290 (11.542)	10.290 (11.542)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	336 (296)	336 (296)	0 (0)	0 (0)
	112.985	24.229	43.756	45.000
(Vorjahr)	(107.132)	(22.132)	(85.000)	(0)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 882 (Vorjahr: TEUR 1.147) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Zudem ist eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Asbach GmbH in Höhe von TEUR 6.882 (Vorjahr: TEUR 2.977) enthalten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Asbach GmbH betragen TEUR 5.159 (Vorjahr: TEUR 4.589). Somit besteht eine saldierte Gesamtverbindlichkeit gegen die Asbach GmbH in Höhe von TEUR 1.723 (Vorjahr: Gesamtforderung von TEUR 1.612).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zwischen der Gesellschaft und der Underberg KG wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 ein neuer Vertrag zur Lieferung von Kräutermischungen abgeschlossen. Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 2.868 (Vorjahr: TEUR 3.489) verteilt im Voraus erhaltene Kosten auf künftige Jahre.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,9 (Vorjahr: Mio. EUR 9,7). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Der aus der Umstellung auf das BilMoG zum 1. April 2010 resultierende, fortgeschriebene Unterschiedsbetrag wurde im Vorjahr den Pensionsrückstellungen komplett zugeführt. Somit ergibt sich keine Unterdeckung der Rückstellungen. Aus diesen Pensionsverpflichtungen resultieren zukünftig Zahlungen, da die Semper idem Underberg AG die Underberg GmbH & Co. KG von etwaigen Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen (bspw. aus Zinseffekten) freigestellt hat. Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei der originären Schuldnerin nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können. Aus dem Mietvertrag resultiert ein jährlicher Mietzins von TEUR 607, somit über die verbleibende Laufzeit bis 2025 von TEUR 1.215.

Die Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von TEUR 3.767 (Vorjahr: TEUR 3.436) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko bei uns.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2023/2024	2024/2025
	TEUR	TEUR
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	954	932

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Die Hauptposition resultiert aus dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Rüdesheim (TEUR 477 p.a.). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 2,8 (Vorjahr: Mio. EUR 3,8).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt Mio. EUR 80,9 (Vorjahr: Mio. EUR 96,8). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet.

Gliederung nach Produktgruppen

	2022/2023 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	92,9	89,7
Handelswaren	2,1	16,4
	95,0	106,1
Sonstige Umsatzerlöse	4,6	12,4
Branntweinsteueraufwendungen	-18,7	-21,7
	80,9	96,8

Zum 1. April 2022 wurden die meisten Prinzipalverträge auf die Diversa übertragen. Hieraus resultiert auch der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 14,3 mit Handelswaren.

In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 16,8 (Vorjahr: Mio. EUR 14,4) enthalten.

Die Umsatzerlöse enthalten Sonstige Umsatzerlöse, die sich im Wesentlichen aus der Erstattung von Marketingaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 1,7 (Vorjahr: Mio. EUR 5,2) sowie aus einem seit 1. April 2022 gültigen neuen Dienstleistungsvertrag mit verbundenen Unternehmen von Mio. EUR 2,9 ergeben. Dieser Vertrag ersetzt das bis zum 31. März 2022 bestehende Service Agreement mit der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg (Vorjahr: Mio. EUR 4,8). Aufgrund der Übertragung der Prinzipalverträge auf die Diversa entfallen seit diesem Berichtsjahr auch die Erträge aus Vertriebsgebühren/Prinzipalen (Vorjahr: Mio. EUR 2,0).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 424 (Vorjahr: TEUR 865) und enthalten im Wesentlichen sonstige periodenfremde Erträge von TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 138), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 396) und im Berichtsjahr keine Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (Vorjahr: TEUR 29).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 2).

Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen im Berichtsjahr betragen TEUR 57.941 (Vorjahr: TEUR 65.997). Auch hier resultiert der Rückgang bei den Handelswaren aus der Übertragung der Prinzipalverträge auf die Diversa Spezialitäten GmbH.

Personalaufwendungen

Im Jahresdurchschnitt wurden 155 (Vorjahr: 123) Mitarbeiter beschäftigt, davon 83 (Vorjahr: 62) an unseren Produktionsstandorten in Rheinberg und Rüdesheim am Rhein.

Der Personalaufwand enthält Aufwand aus Altersversorgung von TEUR 764 (Vorjahr: TEUR 223).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen von TEUR 9.622 (Vorjahr: TEUR 9.067), Mietaufwendungen von TEUR 1.026 (Vorjahr: TEUR 1.122), Aufwendungen für Versicherungen von TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 252) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 318 (Vorjahr: TEUR 152).

Im Vorjahr wurde letztmals die Zuführung des Unterschiedsbetrages zu den Pensionsrückstellungen nach BilMoG in Höhe von TEUR 520 getätigt, da auch der im Vorjahr verbleibende Zuführungsbetrag der Pensionen nach BilMoG in Höhe von TEUR 347 zugeführt wurde.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0).

Finanzergebnis

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen TEUR 3.736 (Vorjahr: TEUR 2.013) verbundene Unternehmen.

Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Diversa ergibt sich ein Ertrag von TEUR 6.794 (Vorjahr: TEUR 1.743).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 1.659 (Vorjahr: TEUR 1.040) solche aus verbundenen Unternehmen, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen TEUR 232 (Vorjahr: TEUR 66) an verbundene Unternehmen.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus einer Belastung der Underberg KG aus der dort notwendigen Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 591). Diese betreffen vollständig Verpflichtungen aus Pensionszusagen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht und die daher in der Underberg GmbH & Co. KG bilanziert werden.

Mitglieder des Vorstands

- Michael Söhlke, Vorstand Finanzen und Controlling, Personal, Logistik, IT, Moers
- Thomas Mempel, Vorstand Vertrieb Deutschland und International, Neukirchen-Vluyn

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Vorstände wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 853.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Emil Underberg, Ehrenvorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Herr Prof. Dr. Tobias Bürgers, Vorsitzender, Rechtsanwalt, München
- Frau Christiane Underberg, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Herr Dr. Thomas Stoffmehl, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Herr Dr. Michael Keppel, Kaufmann, Bad Homburg v.d. Höhe

Bezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Bezüge von TEUR 195 für das Geschäftsjahr 2021/2022 von der Gesellschaft erhalten.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorar sind unter Anwendung von § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB im Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG enthalten.

Angaben nach § 20 AktG

Wie im Vorjahr hält die Underberg GmbH & Co. KG 100 % der Aktien an der Gesellschaft.

Ereignisse nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Rheinberg, den 29. Juni 2023

Der Vorstand

Thomas Mempel

Michael Söhlke

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023

	Bruttobuchwerte			Stand am 31.3.2023 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2023 EUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 1.4.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR		Stand am 1.4.2022 EUR	Zugänge EUR	Stand am 31.3.2023 EUR		Stand am 31.3.2023 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.463.115,31	59.003,74	64.947,37	11.587.066,42	5.564.835,64	427.448,11	5.992.283,75	5.594.782,67	5.898	
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.137.347,58	0,00	0,00	7.137.347,58	991.459,28	162.900,00	1.154.359,28	5.982.988,30	6.146	
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.514.789,91	166.414,39	0,00	13.681.204,30	9.636.703,53	499.132,39	10.135.835,92	3.545.368,38	3.878	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.405.436,14	191.055,97	0,00	3.596.492,11	2.358.669,62	144.560,97	2.503.230,59	1.093.261,52	1.047	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	119.982,32	59.276,79	-64.947,37	114.311,74	0,00	0,00	0,00	114.311,74	120	
	<u>24.177.555,95</u>	<u>416.747,15</u>	<u>-64.947,37</u>	<u>24.529.355,73</u>	<u>12.986.832,43</u>	<u>806.593,36</u>	<u>13.793.425,79</u>	<u>10.735.929,94</u>	<u>11.191</u>	
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.522.240,34	0,00	0,00	92.522.240,34	340.034,48	0,00	340.034,48	92.182.205,86	92.182	
2. Beteiligungen	6.201.056,51	0,00	0,00	6.201.056,51	3.779.958,55	0,00	3.779.958,55	2.421.097,96	2.421	
	<u>98.723.296,85</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>98.723.296,85</u>	<u>4.119.993,03</u>	<u>0,00</u>	<u>4.119.993,03</u>	<u>94.603.303,82</u>	<u>94.603</u>	
	<u>134.363.968,11</u>	<u>475.750,89</u>	<u>0,00</u>	<u>134.839.719,00</u>	<u>22.671.661,10</u>	<u>1.234.041,47</u>	<u>23.905.702,57</u>	<u>110.934.016,43</u>	<u>111.692</u>	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

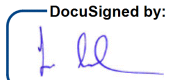
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.


Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 21. Juli 2023

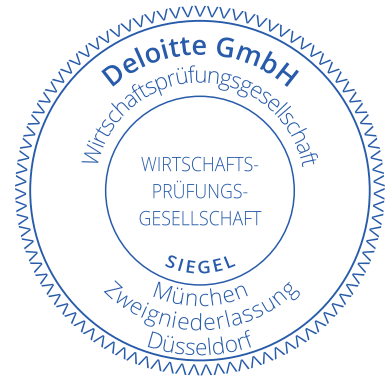
Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:

622403855BD3424...

(Prof. Dr. Holger Reichmann)
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

B10A4DE3DC1347A...

(Dirk Becker)
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.